

Bitcoin ist reines Spekulationsobjekt und kein Zahlungsmittel

Das Versprechen des [Bitcoin](#) war groß. Er hätte DIE Währung schlechthin werden können, für das Internet und darüber hinaus. Doch eine Studie des US-amerikanischen Blockchain-Analyseunternehmens Chainalysis Inc. zeigt nun, dass die weltgrößte [Kryptowährung](#) vorwiegend ein Spekulationsobjekt ist.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2019 wurden nur 1,3% der wirtschaftlichen Transaktionen von Händlern getätigt.

Bloomberg, Medienunternehmen

Zwischen Januar und April dieses Jahres wurden 89,7% aller [Bitcoin-Aktivitäten](#) [börsenbezogenen Transaktionen](#) zugeordnet. Der Rest seien Bitcoins, die von Anlegern gehalten werden. Das heißt: Ein normales Zahlungsmittel ist der Bitcoin nicht. Damit geht die eigentliche Idee des unter einem Pseudonym auftretenden Schöpfers Satoshi Nakamoto weiter verloren.

Sein Traum: Der Bitcoin sollte wie jede andere Währung im Geschäftsalltag eingesetzt werden können – vom [Kaffeukauf](#) bis zur Bezahlung von [Mietwagen](#). Die Entwicklungen der jüngeren Zeit haben jedoch gezeigt, dass sich der Bitcoin stattdessen in eine Art digitale Version von Gold verwandelt hat.

Bitcoin: Nächste Korrektur steht bevor
<https://t.co/2Nq7S84uah#Bitcointrading> [#btc](#) [#bitcoin](#)
[@SalahBouhmidi](#) [@DavidIusow](#) [@IGDeutschland](#)
<pic.twitter.com/Wuz8rXsg0Y>

– Christian Henke, CFTe (@CHenke_IG) [June 4, 2019](#)

Untermauert wird die Spekulations-These auch durch die Tatsache, dass sich der Wert eines Bitcoins seit Januar mehr als verdoppelt hat und derzeit bei rund 7.000 Euro liegt. Ihren bisherigen Höchstwert erreichte die Kryptowährung übrigens am 17. Dezember 2017 mit nahezu 20.000 US-Dollar pro Bitcoin.